

Zum so genannten ‘Psalter Friedrichs II.’ (Florenz, Bibl. Riccardiana Ms. 323)

Von

ARNO MENTZEL-REUTERS

1. Kurzbeschreibung

Ms. 323 der Biblioteca Riccardiana in Florenz ist als ‘Psalter Friedrichs II.’ bekannt¹. Hugo Buchthal schlug im Jahr 1957 vor, die Handschrift als Auftragsarbeit für den Stauferkaiser anzusehen. Er habe sie seiner vierten Ehefrau, Isabella von England² anlässlich ihrer Eheschließung am 20. Juli 1235 in Worms überreicht³. Trotz erhebli-

1) Ausführliche Beschreibung der Handschrift bei Cristina DONDI, *The liturgy of the canons regular of the Holy Sepulchre of Jerusalem. A study and a catalogue of the manuscript sources* (Bibliotheca victoriana 16, 2004) S. 83-85 und 212-215, Sigle HS12. Das Faksimile: *Libro dei Salmi di Federico II, Libro bzw. Commentario*, edizione e tiratura limitata, Firenze 2006, Vallecchi, 350 Bl. Faksimile bzw. 159 S. u. Abb., ISBN 88-8427-110-X, EUR 3.700. Der beigegefügte schmale Kommentarband enthält sechs Beiträge mit kunstgeschichtlichem Schwerpunkt. – Für weiterführende Gespräche und weiterführende Hinweise danke ich meinem Münchner Kollegen Karl Borchardt, für kritische Lektüre des Manuskripts Hans Eberhard Mayer (Kiel).

2) Isabella (1217-1241), auch Elisabeth genannt, war eine Schwester Heinrichs III. von England. Nach der Eheschließung trat Isabella öffentlich nicht mehr in Erscheinung. Sie lebte abgeschirmt in der Obhut von Eunuchen. Der Kaiser soll ihr mit Geschenken – genannt werden Musikinstrumente und Spielzeug – das Leben verschönert haben. Sie starb im Kindbett.

3) Zur Hochzeit vgl. Percy Ernst SCHRAMM, *Denkmale der deutschen Könige und Kaiser*. 1. Ein Beitrag zur Herrschergeschichte von Karl dem Großen bis Friedrich II. 768 – 1250 (1962) S. 105, Wolfgang STÜRNER, *Friedrich II.* 2. Der Kaiser 1220-1250 (*Gestalten des Mittelalters und der Renaissance*, 2000) S. 311 f.